



Hintergrundinformation über den
**„Fachtag strukturelle Jugendbeteili-
gung im Landkreis Friesland“**

Varel, den 16.01.2016



Der bisherige Prozess im Landkreis Friesland

Im März 2015 wurde in Friesland durch das Forschungsprojekt „Jugend-Demografie-Dialog“ ein Beteiligungsprozess mit Jugendlichen des Landkreises initiiert.

Dieses Forschungsprojekt wird unter Leitung von Prof. Dr. Waldemar Stange an der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) werden dort innovative Beteiligungskonzepte und –methoden entwickelt und erprobt um Jugendliche aus ländlichen Räumen an der Entwicklung ihrer Region zu beteiligen. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsprozesse fließen in die Arbeitsgruppe „Jugend gestaltet Zukunft“ des BMFSFJ ein, welche den Auftrag hat, die Perspektive der Jugendlichen in die Demografiestrategie der Bundesregierung einzubringen.

Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt unter:

www.leuphana.de/institute/ifsp/forschung-projekte/jugend-demografie-dialog

Die teilnehmenden Jugendlichen im Landkreis Friesland wurden über die Herausforderungen des demografischen Wandels in ländlichen Räumen informiert und sensibilisiert und haben auf Landkreisebene im Rahmen mehrerer Workshops und Veranstaltungen die Möglichkeit bekommen, Ideen und Lösungsansätze für einen konstruktiven Umgang mit diesen zu entwickeln und präsentieren.

Der Beteiligungsprozess des „Jugend-Demografie-Dialogs“ erstreckte sich von März 2015 bis Juli 2015. Die einzelnen Prozessschritte sind in Abb. 1 dargestellt.

Von Seiten des Landkreises wurde das Projekt durch Frau Sandra Gudehus von Beginn an organisatorisch und inhaltlich sehr eng begleitet. Sie stand und steht in regelmäßigem Austausch mit den Jugendlichen, die an dem „Jugend-Demografie-Dialog“ teilgenommen haben. Seit Oktober 2015 ist Frau Gudehus Kreisjugendpflegerin in Friesland:

Sandra Gudehus Kreisjugendpflegerin

Tel.: 04461-919 1261

Mail: s.gudehus@friesland.de

„Jugend-Demografie-Dialog“

Chronologischer Ablauf des Beteiligungsprojekts im Landkreis Friesland



Abbildung 1. Die Zeitschiene des „Jugend-Demografie-Dialogs“ im Landkreis Friesland

Der Fachtag „strukturelle Jugendbeteiligung im Landkreis Friesland“

Im Verlauf des Prozesses hat sich eine relativ feste Gruppe von 15 – 20 Jugendlichen gebildet, die Interesse daran bekundet hat, sich auch über den „Jugend-Demografie-Dialog“ hinaus im Landkreis zu engagieren und einzubringen.

Parallel dazu hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 die Verwaltung gebeten, *„gemeinsam mit den Jugendlichen einen Vorschlag zu erarbeiten, wie ein kontinuierlicher Beteiligungsprozess der Jugendlichen gewährleistet werden kann.“*

Die Jugendgruppe hat sich daher gemeinsam mit den folgenden jugendrelevanten Kreisakteuren zu dem Fachtag getroffen: Neben dem Landrat, Herr Ambrosy und der Kreisrätin, Frau Vogelbusch, waren Vertreter des Jugendamtes, des Jugendhilfeausschusses, der „Bildungsregion Friesland“, des Kreisjugendringes und hauptamtliche Mitarbeiter aus Jugendzentren anwesend.

Der Ablauf des Fachtags:

1. Theoretischer Input: Referat von Prof. Dr. Stange zu den verschiedenen Partizipationsformen auf Kreisebene

2. Gemeinsame Entwicklung von Zielen, Leitfrage: *„Was wollen wir mit dem Modell der „strukturierten Jugendbeteiligung“ erreichen (Ziele)?“*

Die erarbeiteten Ziele nach Priorität der Gruppe sortiert:

1. Dauerhafte Beteiligungsmöglichkeiten schaffen
2. Der Jugend eine Stimme zu geben und sie bei relevanten Entscheidungen zu beteiligen
3. Jugendliche an die Politik heranzuführen
4. Ein breites Zielgruppenspektrum erreichen (z.B. bei den Schulformen oder den Regionen)
5. Beteiligung rechtlich absichern
6. Vernetzung und Austausch fördern
7. Den Blickwinkel der Politik erweitern

3. Erarbeitung eines Beteiligungsmodells: Aufbauend auf die Ausführungen von Prof. Dr. Stange wurden in drei Kleingruppen Vorschläge für Beteiligungsmodelle auf Landkreisebene entwickelt.

4. Präsentation und Bewertung der Beteiligungsmodelle: Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit wurden dem Plenum präsentiert, dort diskutiert und anschließend bewertet und zusammengeführt.

Das Ergebnis

Es wird ein **Jugendparlament auf Kreisebene** angestrebt.

Zur Vorbereitung der Jugendparlamentswahlen wird eine Projektgruppe ins Leben gerufen, welche z.B. die Wahlmodalitäten, die Zusammenarbeit des Parlaments mit dem Kreis und den Gemeinden, die geplante Parlamentsgröße, die Öffentlichkeitsarbeit, eine vorläufige Satzung und weitere Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, Arbeitsmaterialien) erarbeiten soll. Begleitet und unterstützt wird diese Projektgruppe durch die Kreisjugendpflegerin, Frau Sandra Gudehus.

Neben der bestehenden Jugendgruppe soll die Projektgruppe möglichst durch weitere jugendliche InteressensvertreterInnen ergänzt werden (z.B. Mitglieder des Kreisschülerrats, des Kreisjugendrings, Jugendliche aus den bestehenden Gemeinde-Jugendparlamenten oder auch VertreterInnen, der Gefahrenabwehr (DLRG, Feuerwehr, THW) und der Jugendverbände.

Durch diese Öffnung der Projektgruppe soll die Bekanntheit und Akzeptanz des geplanten Jugendparlaments gesteigert und die Kompetenzen und Ressourcen der jugendlichen InteressensvertreterInnen genutzt werden.

Weitere Merkmale des geplanten Jugendparlaments:

- **Die Wahlen:** Das genaue Wahlverfahren ist noch offen (z.B. über die Schulen oder angegliedert an einen politischen Wahltermin). Klar ist, dass Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis stehen müssen.
Ein guter Kompromiss könnte die automatische Vergabe von einem Teil der Stimmrechte an legitimierte jugendliche InteressensvertreterInnen sein (z.B. Mitglieder des Kreisschülerrats oder der Gemeinde-Jugendparlamente).
- **Jugendforum:** Das Parlament soll durch ein sogenanntes Jugendforum ergänzt werden. Damit sind regelmäßig stattfindende Großveranstaltungen gemeint, zu denen alle Jugendlichen aus Friesland eingeladen werden. Dadurch sollen jugendrelevante Themen aufgegriffen werden und Öffentlichkeitsarbeit für das Parlament stattfinden, so dass ein beiderseitiger Informationsfluss zwischen dem Parlament und den Jugendlichen des Kreises gewährleistet ist.
- **Feedback- und Beschwerdesystem:** Durch ein elektronisches Feedbacksystem (z.B. per Mail oder Online-Netzwerke) soll ein niedrigschwelliges Beteiligungsinstrument für Ideen, Wünsche, Anregungen und Kritik der Jugendlichen aus Friesland bereitgestellt werden.

- **Betreuung:** Kreisjugendpflegerin Sandra Gudehus wird von den Jugendlichen als feste Ansprechpartnerin des Parlaments gewünscht.
- **Finanzielle Unterstützung:** Es sollte ein festes Budget für die Aufwandskosten geben (Verpflegung, Fahrtkosten, Material etc.). Darüber hinaus sollten weitere finanzielle Mittel für die eigenständige Durchführung von Projekten und Aktionen verfügbar sein.
- **Schulungen:** Ein wichtiger Punkt, für den auch finanzielle Mittel bereitgestellt werden sollen, ist die Schulung der jugendlichen Parlamentsmitglieder.
- **Nachwuchsgewinnung:** Durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit (u.a. über Online-Netzwerke) und die gezielte Heranführung von interessierten jüngeren Kindern über ein Patensystem soll sichergestellt werden, dass es auch mittel- und langfristig genügend Parlamentsmitglieder gibt.



